

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 520

Donnerstag, 7. April 2011

STAATSEKRETÄR IM INTERVIEW



Sarah (13) und Sarah (15)

Hallo, wir sind aus der 4A des BRG 7, Kandlgasse 39. Wir sind heute in der Demokratiewerkstatt des Parlaments. Dort haben wir eine Zeitung erstellt und einen Film gedreht. Unser heutiger Stargast war Mag. Andreas Schieder. Er ist ein Staatssekretär im Finanzministerium. Zu Beginn haben wir uns in 4 Gruppen aufgeteilt. Die erste Gruppe hat ein Portrait des Staatssekretärs erstellt. Die zweite Gruppe beschäftigte sich mit dem Thema Gewaltentrennung und die dritte Gruppe mit dem Thema Bundesministerien und Regierung. Im Mittelpunkt des Interesses unsere Gruppe standen die Aufgaben des Staatssekretärs in seinem Ressort.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DIE AUFGABEN DES STAATSEKRETÄRES

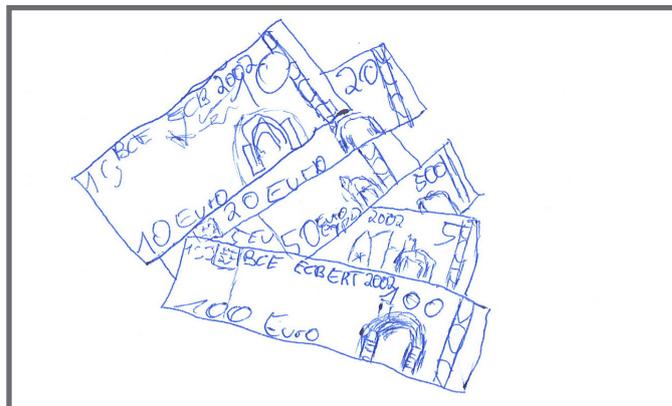
Andreas Schieder studierte an der Uni Wien Volkswirtschaft, für dieses Studium benötigte er etwas länger, weil er nebenbei noch berufstätig war. Für seinen Sohn ging er auch in Karenz. Er interessierte sich schon als Jugendlicher für Politik und war Schulsprecher. Als Staatssekretär im Bundesministerium für Finanzen arbeitet er oft von 8 Uhr morgens bis spät in die Nacht. In dieser Zeit beschäftigt er sich unter anderem mit dem Budget von Österreich. Als



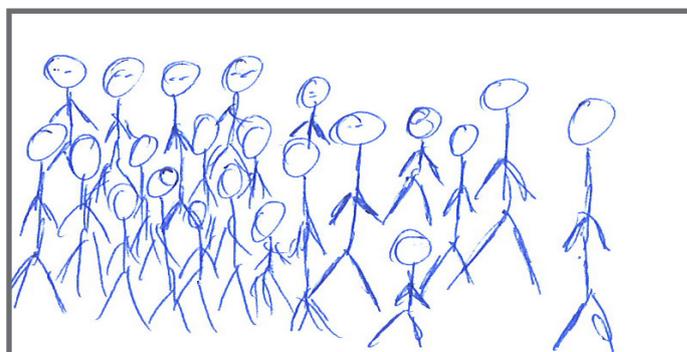
**Mag. Andreas Schieder,
Staatssekretär im
Ministerium für
Finanzen**

Staatssekretär unterstützt er den Minister bei Amtsgeschäften und hat eine beratende Funktion. Er ist dem Minister weisungsgebunden. Der Finanzsekretär ist kein Regierungsmitglied und hat kein Stimmrecht im Ministerrat, nimmt jedoch an dessen Sitzungen teil. Es gibt 13 Ministerien, aber nur 4 Staatssekretäre. Das ist so, weil nicht jedes Ministerium einen Sekretär braucht. Bei den Ministerien, wo es einen Staatssekretär gibt,

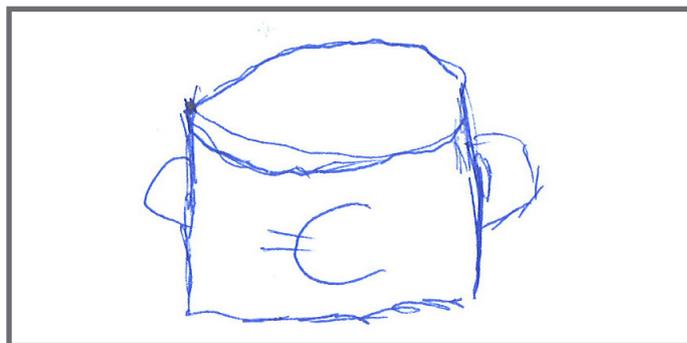
gibt es auch oft zusätzliche Aufgaben. Mit Hilfe von Staatssekretär Andreas Schieder haben wir herausgefunden, dass Österreich 205 Mrd. Euro Schulden hat, aber jährlich werden auch Schulden abgebaut. Der Staat verdient sein Geld hauptsächlich mit den Steuern, die jeder zahlen muss. Größte Einnahmefaktoren sind die Lohnsteuer und die Konsumentensteuer, die so genannte Mehrwertsteuer.



Im Finanzministerium wird das Geld verwaltet.



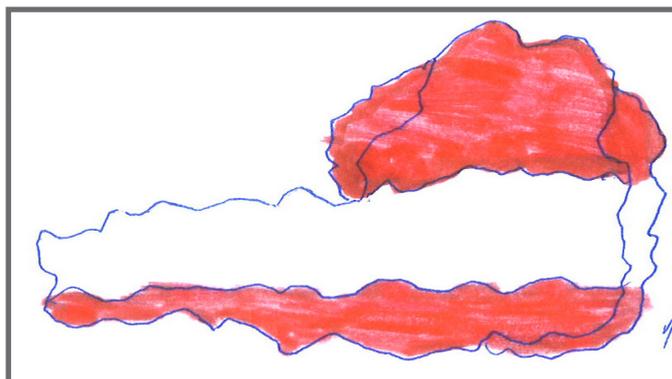
Die Menschen zahlen Steuern...



...und das Geld kommt in den Steuerpott.



**Dylan (15), Oliver (15), Ata (13), Sarah M. (13),
Klemens (14) und Sarah R. (15)**



**Daraus werden Schulen und Krankenhäuser gebaut,
Beamte bezahlt, usw.**

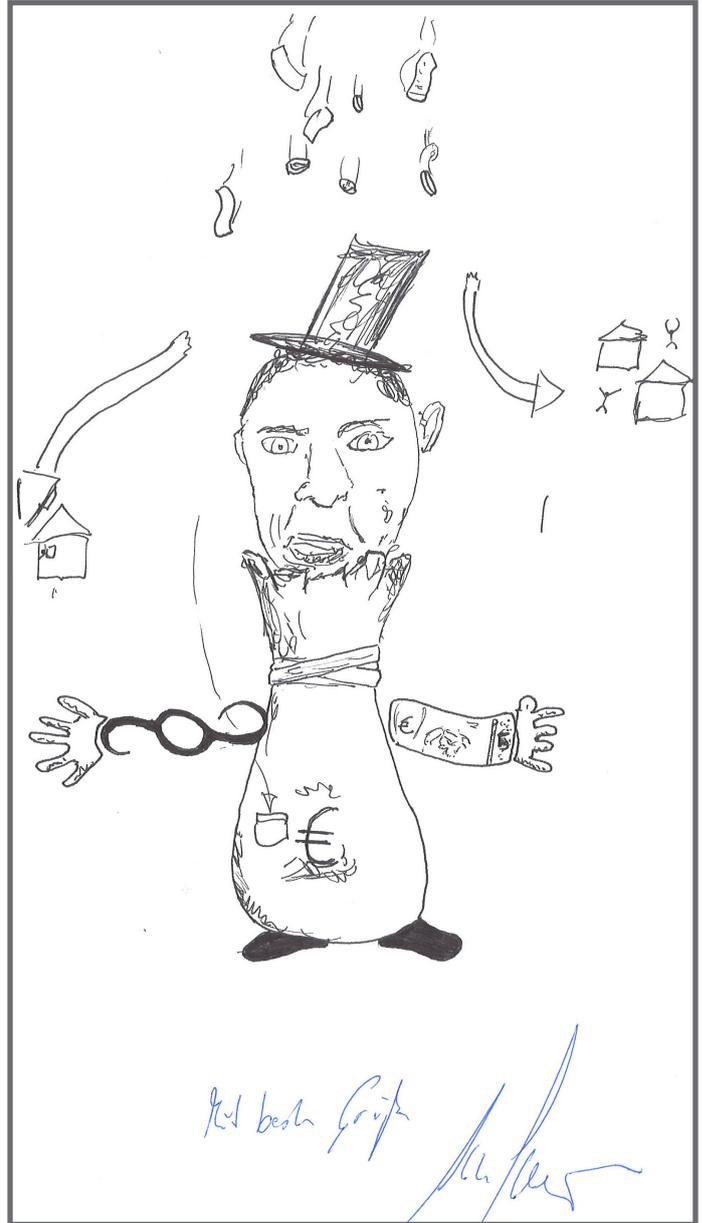
HERR SCHIEDER IM GESPRÄCH

Wir hatten ein Interview mit dem Finanzsekretär Mag. Andreas Schieder.

Herr Schieder entschied sich für die Politik, als er merkte, dass die Chancengleichheit in der Gesellschaft nicht gegeben war. Im Alter von 20 Jahren wurde er Präsident einer sozialistischen Jugendgruppe, der er schon zu Jugendzeiten beigetreten ist. Währenddessen studierte er Volkswirtschaft. Danach wurde er Abgeordneter zum Nationalrat und arbeitete sich in der Politik hoch. Mitten in seiner Laufbahn stehend, ist er nun Staatssekretär im Bundesministerium für Finanzen. Außerdem erfuhren wir, dass das Gehalt eines Nationalratsabgeordneten in einer Gehaltspyramide geregelt ist. Wir fanden auch heraus, dass Herr Schieder eine Lebensgefährtin hat, mit der er jedoch nicht vermählt ist. Aus dieser Beziehung stammt ein Sohn, der mittlerweile 16 Jahre alt ist. Da sein Vater durch seinen anspruchsvollen Job nicht immer Zeit für ihn aufbringen konnte, half die Familie aus. Er sagte jedoch, dass nicht der Zeitaufwand wichtig ist, sondern wie man sie verbracht hat.



Herr Mag. Schieder im Interview



Karikatur



Caroline (13), Moritz (13), Raphael (13), Viktoria (14), Doris (15),



REGIERUNG UND MINISTERIEN

Bundesregierung:

Die wichtigsten Mitglieder sind Bundeskanzler, Vizekanzler und MinisterInnen. Die Bundesregierung besteht aus mehreren Ministern, die für die Regierung arbeiten. Es ist das oberste Organ für die Exekutive. Um das gemeinsame Vorgehen abzustimmen, treffen sich die Mitglieder der Bundesregierung zum Ministerrat (dieses Treffen findet wöchentlich einmal statt). Die wichtigste Person ist der Bundeskanzler, derzeit Werner Faymann. Er ist zwar formell den anderen Regierungsmitgliedern gleich gestellt, hat aber die Möglichkeit, jene Personen zu ernennen, die MinisterInnen werden. Der/Die MinisterIn ist ein/e Zuständige/r für einen bestimmten Bereich, der im alltäglichen Leben gebraucht wird.

BundesministerInnen:

Sie stehen an der Spitze der Bundesministerien und sind damit Mitglieder der Bundesregierung. Sie sind an keinerlei Weisungen gebunden (können also auch Entscheidungen treffen, die vom Bundeskanzler nicht befürwortet werden). Aber sie sind gleichzeitig abhängig vom Bundeskanzler. BundesministerInnen sind für einen bestimmten Aufgabenbereich zuständig.



Nikola (14), Marc (14), Daniel (13), Lea (14), Tülay (14)

Was ist ihre Aufgabe in der Bundesregierung?



Gute Frage!

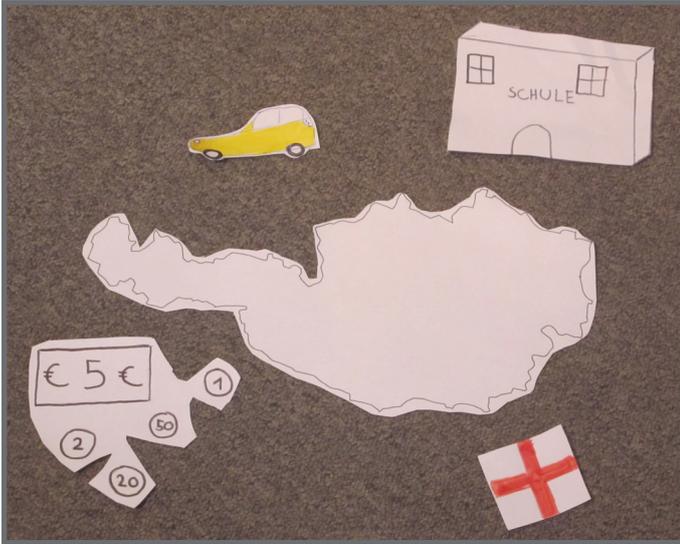


Alle Fragen, die mit Geld zu tun haben. Die Finanzen sind meine Aufgabe.



Ich sitze sehr oft für den Minister im Parlament, weil er oft in Europa unterwegs ist.

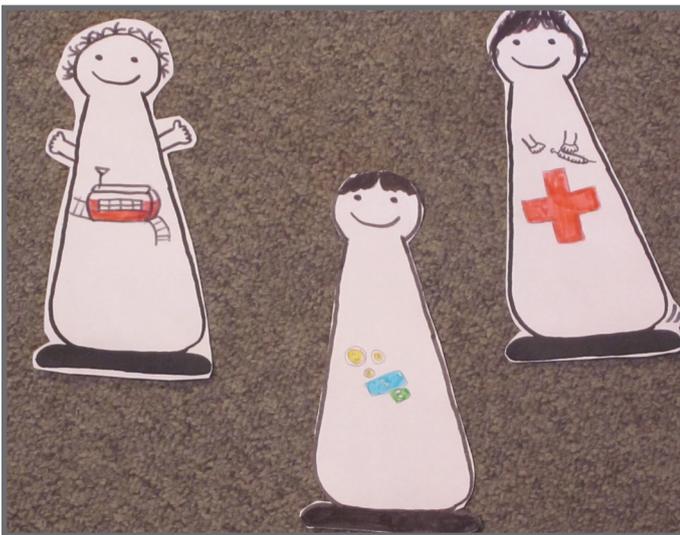




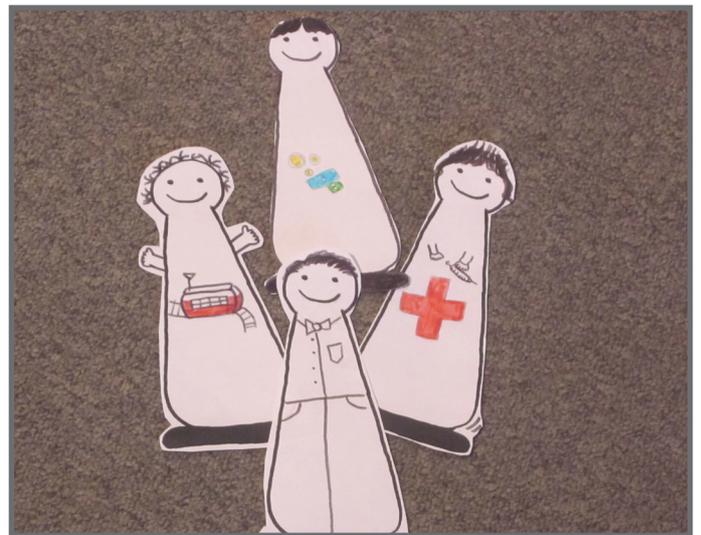
In einem Staat gibt es viele wichtige Bereiche: z.B.: Schulen, Verkehr, Gesundheit und Finanzen.



Wenn dafür einer alleine verantwortlich wäre, dann würde er ganz schön ins Schwitzen kommen.



Dafür gibt es Ministerien, die für die einzelnen Bereiche zuständig sind.



Alle zusammen nennt man die Bundesregierung. Der Chef ist der Bundeskanzler.



Das ist der Finanzminister. Derzeit ist das Josef Pröll.



Im Bundesministerium für Finanzen gibt es zwei Staatssekretäre, einer davon ist Mag. Andreas Schieder.

TRENT DIE GEWALTEN!

Die Gewaltentrennung verhindert, dass eine Person oder eine Gruppe zu viel Macht hat. Wir erklären euch jetzt, warum es dabei geht.

Stellt euch vor, es gäbe keine Gewaltentrennung. Dann hätte eine Person die ganze Macht und könnte über alles bestimmen, und nach Lust und Laune die Regeln ändern. Und niemand könnte etwas dagegen machen. Die Regeln, die diese Person einführt, könnte sie einfach brechen, und niemand könnte sie bestrafen. Das wäre eine Diktatur. Zum Glück gibt es in Österreich die Gewalttrennung, sonst hätten wir wieder eine Diktatur, und das wäre nicht schön. Gewalttrennung bedeutet, dass die verschiedenen Aufgaben im Staat in drei Bereiche gegliedert werden. Diese drei Bereiche nennt man Legislative, Exekutive, und Judikative. Legislative bedeutet Gesetzgebung. Das heißt, in diesem Bereich werden die Gesetze entwickelt und beschlossen.



Unser Gast ist in der Exekutive tätig.

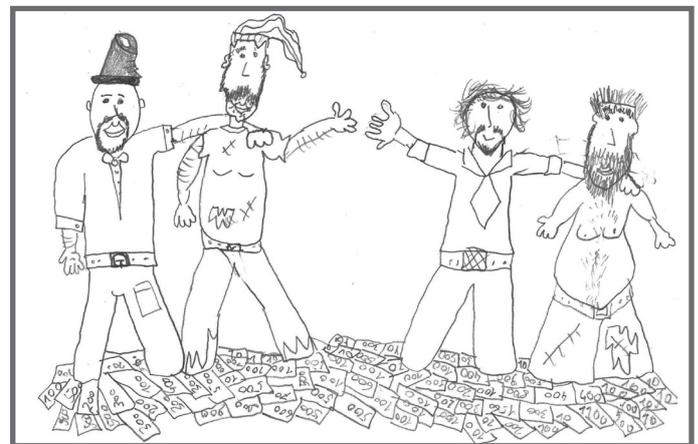
Die Exekutive, auch Regierung und Verwaltung genannt, ist die ausführende Gewalt im Staat. Das heißt sie passt auf, dass alle Gesetze eingehalten werden. Die Judikative ist die Rechtsprechung. Sie sorgt dafür, dass jeder bestraft wird, der sich nicht an die Gesetze hält. Der Nationalrat und die Landtage werden von den BürgerInnen gewählt. In der Exekutive ist die Bundesregierung und die Verwaltung tätig. In der Rechtsprechung sind es hauptsächlich die Gerichte.

Unserer Meinung nach ist die Gewalttrennung sehr wichtig für uns, weil dadurch jeder Bürger gleich behandelt wird. Ohne Gewalttrennung

ist die Gefahr sehr gross, dass ein Einzelner zuviel Macht besitzt.



So würde es aussehen, wenn es keine Gewalttrennung in Österreich gäbe: Einige wenige haben die ganze Macht und das ganze Geld, und niemand kann sie kontrollieren.



So sieht es aus, wenn Gewalttrennung existiert: Die Macht ist verteilt und wird kontrolliert, alle BürgerInnen haben die gleichen Rechte, gezeichnet von Selim.



Oliver (13), Zorana (13), Johannes (13), Selim (14), Daniela (14), Verena (13)

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Dematiebewusstsein.
Sonderwerkstatt



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4A, BRG 7, Kandlgasse 39, 1070 Wien